



Sabine Krüger

Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
Gelbfieberimpfstelle/Reisemedizinische
Gesundheitsberatung

Werthmannstr. 1c
50935 Köln

Tel.: 0221-550 3130
Fax.: 0221-955 3365

Anmeldung zur Gelbfieberimpfung

für Abreise am Alter J
Name Vorname

Wenn Sie bereits die Anfrage zur Gelbfieberimpfung (Klärung der Impfindikation) ausgefüllt haben, brauchen Sie nur noch den kursiv gesetzten Text zu prüfen und die Anmeldung zu unterschreiben. Die weiteren Angaben müssen Sie nicht erneut eintragen.

Reise in ein Land Anlass der Reise

Reise in mehrere Länder

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

<p>Sie haben sich zur Gelbfieberimpfung angemeldet. Sollten Sie auch eine reisemedizinische Beratung wünschen, so teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit. Kreuzen Sie dann bitte an.</p>	O ja
<p>Wenn die sonstigen Vorbereitungen Ihrer Reise wie Impfungen, Malariaphylaxe, Sonnenschutz oder Informationen über Durchfallerkrankungen, Tauchtauglichkeitsuntersuchungen u. a. m. von Ihren behandelnden Ärzten bereits durchgeführt wurden, bitten wir Sie, O nein anzukreuzen, es erfolgt dann hier nur die Gelbfieberimpfung.</p>	
<p>Falls Sie innerhalb der letzten vier Wochen eine Impfung gegen Masern, Mumps, Röteln, Varizellen oder eine, heute nicht mehr übliche, Schluckimpfung gegen Polio oder eine andere Lebendimpfung (Typhus) erhalten haben oder (eine) solche für die nächsten vier Wochen vorgesehen ist / sind, kreuzen Sie hier an, andernfalls bitte O nein</p>	O ja
<p><i>Gelbfieber ist eine akut lebensbedrohliche Infektionskrankheit, die von bestimmten Mücken in einigen Tropengebieten übertragen wird. Erreger ist das Gelbfiebervirus. Die gut wirksame und von Gesunden im Allgemeinen gut vertragene Gelbfieberimpfung erfolgt mit einem „Lebend-Virus-Impfstoff“, abgeschwächte, aber vermehrungsfähige Gelbfieber-Impfstoffviren werden unter die Haut gespritzt. In den ersten zwei bis sieben Tagen danach kommt es im Körper zu einer Vermehrung der Impfstoffviren. Dadurch wird das gesunde Immun- und Abwehrsystem zur Bildung von Abwehrstoffen angeregt. Nach zehn Tagen sind Sie für mindestens zehn Jahre vor Gelbfieber geschützt. Für Frauen: 3 Monate nach Impfung sollte eine Schwangerschaft vermieden werden.</i></p>	
<p><i>Im Anschluss an die Impfung sollten Sie sich etwa 15 Minuten in der Praxis aufhalten, danach eine Woche lang Sonnenbäder (Solarium) und andere starke körperliche Anstrengungen (z. B. Operationen, Leistungssport, Sauna) meiden, keine großen Mengen Alkohol trinken, bis vier Wochen nach der Impfung kein Blut spenden! Ihren Internationalen Impfausweis legen Sie bitte bei der Anmeldung vor (wegen einer Änderung des WHO-Formulars für die Impfbescheinigung kann es sein, dass Sie einen neuen Ausweis benötigen, diesen können Sie bei uns erhalten).</i></p>	
<p><i>Damit entschieden werden kann, ob Sie wirksam und ohne besonders zu erwartende Impfreaktionen geimpft werden können, möchten wir Sie bitten, die folgenden Fragen zu beantworten:</i></p>	
<p style="text-align: right;"><i>bitte die 2. Seite bearbeiten</i></p> <p>Bestehen bei Ihnen Allergien? O nein wenn ja, gegen O Hühnereweiß O Bettfedern O Tierhaare O Fischeiweiß O Pollen O andere</p>	O ja

Unverträglichkeit gegen Eier? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> ja
Bestehen Medikamentenunverträglichkeiten? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> ja
wenn ja, gegen:	
Haben in den letzten drei Monaten akute Erkrankungen bestanden (Fieber, Unwohlsein, schwere Unfälle, Operationen etc.): <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> ja
Leiden Sie an schweren chronischen Erkrankungen, z. B. Leukämie, Krebs, AIDS, Diabetes, Hepatitis, Nierenleiden, allergischem Asthma, entzündlichem Gelenkrheumatismus, Tuberkulose, Epilepsie, Nervenleiden, Erkrankungen/Operationen der Thymusdrüse, angeborenen Immundefekten <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> ja
wenn ja:	
Haben Sie in den letzten drei Monaten Medikamente genommen, Spritzen oder andere Behandlungen erhalten, die stark auf das Immunsystem wirken, z. B. Kortison, Immunsuppressiva, Chemotherapie, Bestrahlungen, sonstige? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> ja
wenn ja:	<input type="radio"/> ja
(Bei Frauen) Besteht eine Schwangerschaft oder stillen Sie derzeit? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> ja
Frühere Gelbfieberimpfungen? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> ja
Sind Sie im Besitz eines aktuellen internationalen Impfausweises? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
<p><i>In den ersten zwei bis sieben Tagen können bei ca. 5-10% der Geimpften kurzfristig leichte Krankheitserscheinung wie bei einer beginnenden Erkältung auftreten (Abgeschlagenheit, Temperaturerhöhung, Kopf- oder Gliederschmerzen). An der Einstichstelle kann es eine leichte Rötung geben. Bei anderen Krankheitserscheinungen, die ja auch unabhängig von der Impfung auftreten können, möglichst einen Arzt befragen. Zu weiteren Lebendimpfungen sind Zeitabstände nötig.</i></p> <p><i>Offizieller Aufklärungstext: Der Impfstoff gegen Gelbfieber wird subkutan zugeführt. Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es gelegentlich innerhalb von 1 bis 3 Tagen, selten auch länger anhaltend, nach der Impfung an der Impfstelle zu Rötung, Schmerzhaftigkeit und Schwellung kommen, auch verbunden mit Beteiligung der zugehörigen Lymphknoten. Grippeähnliche Symptome wie leichtes Fieber, Frösteln sowie Kopf-, Muskel-, Gelenk- und Gliederschmerzen treten ebenfalls häufig innerhalb von 4 bis 7 Tagen nach der Impfung auf. In der Regel sind diese Lokal- und Allgemeinreaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab.</i></p> <p><i>Bei bestehender Hühnereiweiß-Allergie besteht die Gefahr schwerer allergischer Reaktionen, deshalb darf in diesem Fall nicht geimpft werden. Weitere Komplikationen wie allergische Reaktionen auf andere Bestandteile des Impfstoffs sind selten. In der medizinischen Fachliteratur wird seit Einführung des Saatvirussystems im Jahr 1945 über wenige Einzelfälle von Gelbfieber-Impfstoffassoziierten neurotrophen Erkrankungen (Enzephalitis/Enzephalopathie, Meningitis, Guillain-Barré-Syndrom) nach der Gelbfieberimpfung (vor allem von Kleinkindern, aber nicht beschränkt auf diese Altersgruppe, das Risiko scheint auch bei Personen über 60 Jahre erhöht zu sein) berichtet. Die Rate zentralnervöser Erkrankungen nach Gelbfieber-Impfung wird mit 1 pro 8 Millionen Impfungen veranschlagt. Weltweit wurde seit 1996 über 29 Einzelfälle von schwer und sogar tödlich verlaufenden (62% letal verlaufend) Gelbfieberimpfstoff-assoziierten viszerotropen Erkrankungen mit multiplen Organschäden berichtet. Alle Erkrankungen traten innerhalb von 10 Tagen nach der Impfung auf. Ein ursächlicher Zusammenhang der Erkrankungen mit der Gelbfieber-Impfung gilt als begründet. Das Risiko der Erkrankung scheint bei Personen über 60 Jahre erhöht zu sein, es wurde jedoch auch über Erkrankungen bei jüngeren Personen berichtet. Die meisten Patienten hatten immunmodulierende Vorerkrankungen, 4 Patienten waren thymektomiert.</i></p>	

....., den201.....
 Ort Datum

.....
 Unterschrift

bitte nicht ausfüllen
 Indikation aufgrund Einreisevorschrift Exposition Impfung durchführen